

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

Fachbereich: *Elektro- und Informationstechnik*

Unternehmen: *Schenck Process Pty Ltd, Thornton Australia*

Gastland: *Australien*

Zeitraum: *02.07.2012 – 07.09.2012*

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthaltes (2-3 Sätze):

Das Praktikum und der Aufenthalt in Australien war ein voller Erfolg. Es war sicherlich nicht mein letzter Aufenthalt in diesem Land.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Die Firma Schenck Process Pty. Ltd. baut, verkauft und installiert sogenannte Trainloader. Damit können abgebaute Rohstoffe (Eisenerz, Kohle) in Züge verladen und als Ganzes gewogen werden. Innerhalb der Firma war ich in der Abteilung Controls Engineering eingesetzt. Diese Abteilung übernimmt die Programmierung von sog. Speicherprogrammierbaren Steuerungen. Als Teil dieser Abteilung habe ich dort verschiedene kleine Projekte bearbeitet, die sich mit diesem Thema befassen, d.h. ich habe diverse Kundenwünsche in Software umgesetzt. Beispielsweise hat sich ein Kunde gewünscht seinen Trainloader den er bereits ab laufen hatte mit speziellen Zugwaggons durchfahren zu können. Dazu waren dann einige Anpassungen der Software nötig. Mein Kommen war bereits in der Firma bekannt und ich war in den ersten Tagen fast nur damit beschäftigt mich vorzustellen oder vorgestellt zu werden. Anders als in Deutschland, lernt man hier zunächst fast jeden seiner Kollegen erst einmal kennen, auch wenn man fachlich später nichts mit ihm zu tun hat. Die folgenden Wochen habe ich oben genannte Programmierarbeiten verrichten. Ein weiterer großer Abschnitt des Praktikums war das Erstellen von Genauigkeitsangaben für die Anlagen, das heißt wie genau die Anlagen in der Realität sind, im Gegensatz zu der sonst nur theoretisch ermittelten Genauigkeit. Bei beiden Aufgaben kam das im Studium erlernte Wissen zum Einsatz, wie das Programmieren von speicherprogrammierbaren Steuerungen (Vorlesung „Automatisierungssysteme“). Darüber hinaus hatte ich viele kleinere Aufgaben zwischendurch, mal hier mal da, und wurde flexibel eingesetzt. Ein paar Mal hatte ich auch die Gelegenheit einen Zulieferer zu besuchen und mir den Herstellungsprozess anzusehen. Die letzten zwei Wochen habe ich ein sogenanntes SCADA System erstellt. Das ist eine bedienbare, grafische Benutzeroberfläche mit derer der Kunde

die Anlage überwachen und Steuern kann. Das war hauptsächlich grafische Designarbeit, hatte aber auch wieder viel mit Programmieren zu tun, was einen großen Teil des EIT-Studiums ausmacht. Ich hatte immer die Möglichkeit die Aufgaben inhaltlich mitzugestalten um meine Interessen besser zu treffen. Das habe ich auch genutzt und am Ende war es für alle eine Gewinn für alle Beteiligten.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Immer in der schönen Stadt Newcastle (NSW). Dort die ersten zwei Wochen in einem Einzelzimmer im Hostel (nicht empfehlenswert) und die nächsten acht Wochen in einem voll möblierten Apartment. Die Unterkünfte haben jeweils die Firma für mich herausgesucht und gebucht.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Die Anmeldung des Visums empfand ich als sehr lästig und umständlich, da die Homepage der australischen Regierung sehr unübersichtlich es. Es hat sich herausgestellt, dass die australische Botschaft in Berlin der kompetenteste Ansprechpartner war. Mit deren Hilfe habe ich dann ein Work and Travel Visum für 270 australische Dollar beantragt.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Ich persönlich hatte aufgrund guter Englischkenntnisse keine Probleme mit der Sprache. Dennoch musste ich mich erst an den oft sehr schwer verständlichen australischen Dialekt gewöhnen. Niemand hat jemals die Geduld verloren wenn man ihn gebeten hat das Gesagte zu wiederholen.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben?

Hier kam mir die australische Offenheit sehr zu gute. Bereits in den ersten zwei Wochen hatte ich bereits 4 Verabredungen nach der Arbeit mit Kollegen. Toll war auch, dass es viele Kollegen in meinem Alter dort gab. Ich habe immer wieder Einladungen und Verabredungen gehabt und war oftmals sogar beschäftigter als daheim.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Der Aufenthalt wurde mir von der Firma finanziert. Das beinhaltete:

- Reisekosten: Flug etwa 1500 EUR*
- Unterkunft: Hostel: ca. 40 EUR/Nacht & Apartment: ca. 100 EUR/Nacht*
- Mietauto: 70 EUR/Tag*

Weitere Kosten die ich selbst getragen habe:

- Benzin: ca. 180 EUR/Monat – Spritpreise vergleichbar mit Deutschland*
- Verpflegung (eigene Küche): Sehr teuer, ca. 350 EUR/Monat*
- Sonstige Kosten vergleichbar mit Deutschland*

Welche Versicherung hatten Sie?

Nur eine Auslandskrankenversicherung bei der Sparkasse

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

- Kreditkarte wird überall akzeptiert*
- Lebensmittel sind sehr teuer*
- Wenn man nicht in einer Großstadt wohnt, ist ein Auto ein Muss*
- Vorher unbedingt Impfen*
- Öffentlicher Nahverkehr ist relativ günstig, aber schlecht ausgebaut*
- Bei Skype gibt es für 5EUR/Monat eine Flatrate zum allgemeinen Festnetz in seinem Heimatland*